

Die Zukunft von Lehre und Forschung im Bereich Wildtierbiologie beschäftigt unsere Gesellschaft immer wieder als zentrales Thema. Anlässlich der Jahresversammlung 2000 wurde deshalb eine Arbeitsgruppe gebildet, um eine aktuelle und wirksame Politik zugunsten der Wildtierbiologie in der Schweiz zu erarbeiten. Dies war auch einer der wichtigsten Punkte unserer Aktivitäten 2000. Diese Politik wird sich besonders auf die Resultate abstützen, welche das auf den 7. April 2001 geplante Hearing «Wildtierbiologie in der Schweiz im Dialog zwischen Forschung, Lehre und Praxis» liefern wird. Deshalb geht unser Dank im Jahr 2000 ganz besonders an alle diejenigen, welche sich für diese Arbeit engagiert haben und vor allem auch an Kurt Bollmann, den Präsidenten der Arbeitsgruppe, für seinen grossen Einsatz.

Im Berichtsjahr hat unser Mitgliederbestand, welcher ständig zunimmt, die Zahl 280 überschritten. Unsere wissenschaftliche Tätigkeit war vielfältig. Im Rahmen der Jahresversammlung am 20./21. Mai in Frauenfeld fand ein Symposium statt zum Thema «Probleme mit Wildtieren aus der Sicht des Praktikers». Wir danken an dieser Stelle dem Naturhistorischen Museum Frauenfeld (TG) und speziell seinem Direktor, Hannes Geisser, für die Gastfreundschaft und ausgezeichnete Organisation des Anlasses. Im Rahmen der 180. Jahresversammlung der SANW in Winterthur haben wir ein Kolloquium zum Thema der ethischen Aspekte des Wildtiermanagements und der Conservation Biology organisiert, ebenso das 2. Swiss Forum für Conservation Biology (SWIFCOB 2). Schliesslich haben wir die Angebote von Kursen und Weiterbildungen verstärkt, so zum Beispiel:

- Am 3. und 4. Februar 2000 ein Workshop «Wildlife Monitoring – recent developments in techniques and applications», organisiert zusammen mit der WSL in Birmensdorf.
- Vom 27. – 29. März 2000 in Chur ein Kurs zum Thema «Biologie und Management ausgewählter Säugetiergruppen».
- Die Teilnahme an verschiedenen Weiterbildungstagungen in Zusammenarbeit mit dem BUWAL und dem Schweizerischen Forstverein.

Auch das Programm 2001 ist bereits reich befrachtet, besonders zu erwähnen sind zwei geplante Weiterbildungskurse in Zusammenarbeit mit dem Laboratoire de Biologie de la Conservation (LBC) der Universität Lausanne.

Ausser den sechs Ausgaben des viel beachteten CH-WILDINFO, rechnen wir in Sachen Publikationen noch mit dem erwarteten Bericht über die «Wildtierkorridore von nationaler Bedeutung». Die Koordination für diese Publikation hat unsere Gesellschaft in Absprache mit dem BUWAL übernommen. Die Veröffentlichung soll in der «Schriftenreihe Umwelt» des BUWAL erscheinen.

Selbstverständlich erledigte der Vorstand der SGW auch zahlreiche andere Arbeiten, welche regelmässig im CH-WILDINFO erwähnt worden sind. Ich danke deshalb an dieser Stelle im Namen unserer Gesellschaft ganz herzlich allen Vorstandsmitgliedern, wie auch Francesca Balmelli, unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin, für ihr grosses Engagement und ihren Einsatz für die SGW.

*Für die SGW, der Präsident: Cornelis R. Neet*

## SGW-Vorstand

Anlässlich der Generalversammlung vom 4. Mai 2001 in Bellinzona kam es zu wichtigen Änderungen in der personellen Zusammensetzung des Vorstandes:

- Nach vorbildlichem Einsatz ist **Cornelis Neet** vom Amt des Präsidenten zurückgetreten und zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt worden. Während seiner vierjährigen Amtszeit ist es ihm gelungen, das Ansehen der SGW und der Wildtierbiologie landesweit zu fördern und wichtige Brücken zwischen den Sprachregionen der Schweiz aufzubauen.

Die Aus- und Weiterbildung, die Umsetzung von Forschungsergebnissen in die Praxis, die Beteiligung an fachpolitischen Diskussionen sowie die Informationspolitik waren wichtige Prioritäten seiner Tätigkeit. Für seinen Einsatz und seine Führungs- und Fachkompetenz möchte die Gesellschaft seinem ehemaligen Präsidenten ganz herzlich danken. Wir wünschen ihm viel Zufriedenheit und Erfolg für die Zukunft.

- Ein grosser Dank gebührt auch **Jean-Steve Meia**, der ebenfalls seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gab. Die regelmässigen redaktionellen Beiträge im CH-WILDINFO waren ein wichtiger Teil seiner Vorstandstätigkeit und führten zu einem verbesserten Informationsaustausch zwischen dem SGW-Vorstand und den SGW-Mitgliedern.

- Mit Akklamation wurden der neue Präsident **Kurt Bollmann** und die zwei neuen Vorstandsmitglieder **Luca Fumagalli** und **Hannes Geisser** gewählt (siehe nächste Seite).

Der neu zusammengesetzte Vorstand wird an seiner konstituierenden Sitzung im Juni über die kurz- und mittelfristigen Schwerpunkte der SGW sowie über die Verteilung der Ämter diskutieren.

---

alle Korrespondenz an die SGW ist zu richten an:

Schweizerische Gesellschaft für  
Wildtierbiologie  
c/o Infodienst Wildbiologie &  
Oekologie  
Strickhofstrasse 39  
8057 Zürich

*Francesca Balmelli*

Der neue Präsident und die beiden neuen Vorstandsmitglieder kurz vorgestellt:

Kurt Bollmann (geb. 1962) gehört dem Vorstand der SGW seit 1989 an. Er schloss sein Biologie-Studium mit einer wildtierbiologischen Studie über die Bezoarziege in Pakistan ab, bevor er mit einer Arbeit zum Paarungssystem des Bergpiepers in den Schweizer Alpen an der Universität Zürich promovierte. Nach sechsjähriger Naturschutzarbeit beim SVS – BirdLife Schweiz übernahm er in diesem Jahr eine neue Tätigkeit an der Eidg. Forschungsanstalt WSL.

## Kurt Bollmann

Dort leitet er eine Populationsstudie über das Auerhuhn in den Schweizer Alpen, welche zum Ziel hat, der Praxis wichtige Grundlagen für einen spezifischen und effektiven Artenschutz zur Verfügung zu stellen. Auf internationaler Ebene ist Kurt Bollmann zudem Mitglied der Species Survival Commission «*Caprinae*» der IUCN.

Hannes Geisser (1966) studierte von 1986 bis 1991 Biologie an der Universität Zürich. Das Studium schloss er mit einer Diplomarbeit über das Gesangsverhalten des Wasserpiepers bei Prof. Heinz-Ulrich Reyer ab. Danach sammelte er erste berufliche Erfahrungen in einem Ökobüro, als Mitarbeiter in einem Nationalfondsprojekt während eines Aufenthaltes im Yellowstone Nationalpark sowie als Fachlehrer. Von 1994 bis 1997 war er wissenschaftlicher Assistent am Naturmuseum St. Gallen. 1995 begann er mit einer Dissertation über Bestandsentwicklung, Lebensraumnutzung und Schadensproblematik beim Wildschwein im Thurgau, die er letztes Jahr abschloss. Seit 1998 ist er Leiter des Naturmuseums des Kantons Thurgau in Frauenfeld.

## Hannes Geisser

Luca Fumagalli wurde 1965 in Sorengo (TI) geboren. Zwischen 1984 und 1987 studierte er Zoologie und Ökologie an der Universität Lausanne. Seine Lizentiatsarbeit schrieb er im Bereich der Humananthropologie. Anschliessend doktorierte er mit einer Arbeit über die inter- und intraspezifische Variabilität der mitochondrialen DNA in einer Artengruppe von Spitzmäusen. Seine akademische Laufbahn führte ihn zwischen 1996 und 1998 an die University of Queensland in Australien, wo er ein Postdoc absolvierte. Während dieser Zeit vertiefte er seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Naturschutzgenetik und der molekularen Evolution.

## Luca Fumagalli

Seit 1999 ist Luca Fumagalli Leiter des Laboratoire de Biologie de la Conservation an der Universität Lausanne ([www.unil.ch/lbc/](http://www.unil.ch/lbc/)). Zu seinem Aufgabengebiet gehört u.a. die genetische Identifizierung von biologischen Proben wie Haare und Kot, welche in der Nähe von vermutlichen Raubtierrissen gefunden werden.